

Inhaltsverzeichnis

- | | | | | | |
|---|---|----|----|---|----|
| 1 | Was will dieses Buch? | 5 | 8 | Was ist eine Gestaltungsaufgabe? | 36 |
| | Für alle Lesewilligen kann dieses Buch einen neuen Zugang zum Zeichnen mit Kindern öffnen. Es ist zwar nicht ganz so «benutzerfreundlich» wie eine Kartei, sollte aber neugierig machen, entlasten und bereichern. Viele farbige Beispiele sagen zudem mehr als Worte. | | | Ein spannendes Thema genügt nicht. Zu einer Gestaltungsaufgabe gehören immer klare und verbindliche Spielregeln, Eingrenzungen, nicht aber Lösungsvorschläge. Das ist kein Widerspruch. Ein guter Rahmen gibt Orientierung und Sicherheit und bietet die Grundlage für freies, individuelles Arbeiten. Grundsätzliche Überlegungen sind mit einem praktischen Beispiel verknüpft. | |
| 2 | Was ist Zeichnen? | 6 | 9 | Planen im Zeichnen | 41 |
| | Das Verhältnis der Erwachsenen zum Zeichnen ist in der Regel belastet und einseitig, was sich sehr direkt auf die Arbeit mit Kindern auswirkt. Zeichnen ist so vielseitig wie Sprechen, Musizieren, Bewegen, Reisen oder Kochen. Anregungen, wie das Zeichnen in den Unterricht integriert werden kann. | | | Was bedeutet Unterrichtsplanung für den Zeichenunterricht? | |
| 3 | Das Kleinkind zeichnet | 14 | 10 | Malgründe und Werkzeuge | 42 |
| | Merkmale aus der zeichnerischen Anfangsphase bleiben bis ins Primarschulalter hinein erhalten: der rechte Winkel, keine Überschneidungen, geometrische Formen, Röntgenbild, Umklappung. | | | Die Beziehung zum Zeichen- und Malmaterial kann entwickelt werden und ist fast so wichtig wie eine gute Beziehung zum eigenen Körper mit seinen Ausdrucks- und Bewegungsmöglichkeiten. | |
| 4 | Gehalt der Kinderzeichnungen | 20 | 11 | Was ist ein Format? | 44 |
| | Kinderzeichnungen sind lesbar. Erzählerischer, kreativer, sozialer, ethischer, religiöser, psychologischer, persönlicher und ästhetischer Gehalt. | | | Einige Informationen zu einem wenig beachteten Gestaltungsaspekt. | |
| 5 | Wie Sehende sehen lernen können | 24 | 12 | Farbe | 46 |
| | Sehen ist nicht nur eine Sache der mehr oder weniger gut funktionierenden Augen. Die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit, die Aufmerksamkeit und Konzentration können auf spielerische Art ganz entscheidend gefördert und auf ein überdurchschnittliches Niveau gebracht werden. Ideen für die Arbeit mit Kindern. | | | Ein Versuch, die Faszination von Farben ausführlich und spannend zu vermitteln. Viele Anregungen und Impulse für die Arbeit mit Kindern. | |
| 6 | Ich kann nicht zeichnen | 31 | 13 | Bildraum und «Perspektive» | 60 |
| | Die Angst der Heranwachsenden, Wahrnehmungen und Vorstellungen bildnerisch umzusetzen. | | | Genau genommen ist jedes Bild eine optische Täuschung. Die Möglichkeiten zur Erzielung von Körper- und Raumillusionen sind vielfältig. Das für die Entwicklung so wichtige und spannende Spielen und Experimentieren mit Illusionen wird dem Kind oft weggenommen, indem «die Perspektive» eingeführt wird. Praktische Beispiele für einen sinnvollen Umgang mit der Perspektive, ohne dass sie je erklärt werden muss. | |
| 7 | Funktion der Erwachsenen | 33 | 14 | Fotografie und Zeichnung | 69 |
| | Dass jedes Zeichnen nur vom jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes und nicht von den Vorstellungen des Erwachsenen ausgehen darf, ist in unserer Gesellschaft alles andere als selbstverständlich. Wie können Kinder wirklich ernst genommen werden? Wie sehen Rolle und Verantwortung von Erziehenden aus? | | | Zwei bildnerische Gestaltungsmöglichkeiten, die nebeneinander bestehen können und nicht in Konkurrenz treten. Ideen für den Unterricht. | |
| | | | 15 | Bild im Bild | 75 |
| | | | | Ein exemplarisches Unterrichtsbeispiel aus der Unterstufe, das auch für Mittelstufenkinder attraktiv und lehrreich wäre. So etwas ist möglich und zu empfehlen. | |

16	Auge und Ohr	83	27	Räumlich-plastisches Gestalten	149
	Die Verbindung von Malerei und Musik. Musik im Zeichenunterricht. Klänge und Geräusche in Zeichen umsetzen und umkehrt.			Vom Zwei- zum Dreidimensionalen. Materialien und Themen.	
17	Schatten	91	28	Ich bin fertig	153
	Schatten fristen in Kinderzeichnungen ein Schattendasein.			Ergänzungsaufgaben und Hilfen zur Weiterarbeit.	
18	Spiegelungen und Reflexe	95	29	Immer glücklich und zufrieden?	156
	Wie etwas Alltägliches anregend und aufregend sein kann.			Themen, welche im Zeichenunterricht kaum angesprochen werden.	
19	Im Zirkuszelt	98	30	Noch mehr Beispiele	159
	Ein weiteres exemplarisches Beispiel zeigt, welche Vielfalt eine einzige verbindliche Forderung bewirken kann, sofern jedes Kind die Lösung selber erfinden darf.			Ein bunter Strauss naheliegender Ideen und Anregungen in Wort und Bild, aus denen sich leicht alle erdenklichen Gestaltungsaufgaben und Variationen entwickeln lassen.	
20	Schnee und Jahreszeiten	108	31	Beurteilen	165
	Einmal gewohnte «Alle Jahre wieder»-Pfade verlassen und Neues erproben.			Was heisst beurteilen? Kriterien und Gesichtspunkte. Fragen, die vom «Richtig-Falsch» oder vom «Gut-Schlecht» wegführen. Noten im Zeichnen?	
21	Menschen	114	32	Museumspädagogik	170
	Wie Kinder und Künstler Menschen zeichnen. Es gibt Entscheidenderes als «die Proportionen». Was kann gelernt werden zum Thema Mensch?			Mit der eigenen Klasse in eine Ausstellung oder in ein Kunstmuseum zu gehen ist so einfach wie ein Zoobesuch. Berichte von erstaunlichen Erfahrungen. Vorschläge und Tips.	
22	Tiere	120	33	Warum Kinder keine Kunst machen	178
	Haustiere, Fische, Reptilien, Insekten und Vögel als Themen im Zeichnen: Auf die Einführung und Vorstellungsbildung kommt es an.		34	Zeichenunterricht	
				Gedanken zur Geschichte	180
23	Bildergeschichten und Bildfolgen	124			
	Mit der Bild- und Wortsprache kommunizieren. Vom Umgang mit Comics.				
24	Gemeinschaftsarbeiten	130			
	Grundsätzliche Überlegungen und Anregungen zu sinnvollen Partner-, Gruppen- und Klassenarbeiten.				
25	Themen, die anregen, einladen, auffordern oder inspirieren...	133			
	Farbe, Kontrast, Raum, Format, Phantasie, Beobachtung, schnelle Skizze, Experiment, Dekoration, Schwung.				
26	Drucken kommt von Druck	140			
	Das Drucken bietet viele auch sehr einfache technische und vor allem gestalterische Experimentiermöglichkeiten, setzt aber ein gewisses Mass an Organisation und Konzentrationsfähigkeit voraus.				